

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
I. Überblick und Problemstellung	19
1. Statistischer Überblick	19
2. Das soziale Verhaltensmuster Suizidversuch	20
3. Die Institutionalisierung der sozialen Bedeutung Appell	21
3.1. Andere typische Bedeutungen	23
4. Unterschiede zwischen Suizid und Suizidversuch	24
5. Probleme bei der Erfassung und Erklärung von Suizidalität	26
6. Typisierungsversuche nach dem Zielaspekt	30
7. Paradoxe Motivation und das Innovative suizidaler Handlungen	32
7.1. Weiterentwicklung der psychologischen Suizidforschung	34
8. Durkheims Suizidtypen	36
8.1. "Zielaspekt" und "Paradoxien" bei Durkheim	38
8.2. Soziale Kontrolle und "abweichende" Verhaltensmuster	39
8.3. Die Weiterentwicklung von Durkheims Anomie- und Egoismuskonzept	42
8.4. Soziale Bedeutung und die Freiheit des Handelns	43
9. Der repressive Anteil des Suizidversuchs	44
10. Weiblichkeitsattribuierung des Appell-Suizidversuchs	45
11. Die soziale Bedeutung suizidaler Handlungen	47
12. Zusammenfassung	47
II. Subtypen des Suizidversuchs	51
1. Der Suizidversuch mit der sozialen Bedeutung Appell	51
1.1. Der repressive und paradoxe Charakter des "Appells"	51
1.2. Der "Appell" in der Suizidforschung	59
1.3. Der "Appell" als Schutz für den Adressaten	61
1.4. Die Paradoxierung der Semantik Appell	64
1.5. Der perlokutive Effekt des "Appells"	65
1.6. Der Appell-Suizidversuch als verzerrte Kommunikation	67
1.7. Weiblichkeitsstereotyp und die Bedeutung Appell	69
2. Der "reine" Appell	71

2.1. Letalrisiko und suizidale Gefährdung	73
2.2. Rezidiv- und letale Rückfallquote	76
2.3. Problemgruppe Kinder und Jugendliche	79
2.4. Paradox und Hilflosenrolle beim "reinen" Appell	80
2.4.1. Exkurs: Beziehungshintergrund möglicher suizidaler "Karrieren"	84
2.5. Suizidalität im Alter	85
2.6. Depression und Psychosen	87
2.7. Zusammenfassung	88
3. Parasuizidale und "spielerische" Handlungen	89
3.1. Die parasuizidale Handlung "Pause" und "Geste"	91
3.1.1. Die "parasuizidale Pause"	92
3.1.2. Die "parasuizidale Geste"	94
3.2. Der "spielerische" Charakter suizidalen Verhaltens	95
3.2.1. Exkurs: "Heimliche" Institutionalisierung spielerischer Suizidalität	97
3.2.2. Alltagshandeln und Risikobewußtsein	99
3.3. Risiko und Risikobewußtsein	101
4. Zwischenbetrachtung	102

III. Die institutionalisierte Erpressung 107

1. Private suizidale Erpressungsvarianten	108
1.1. Die privat-egoistische Erpressung	108
1.2. Das Element der Drohung	111
1.2.1. Phallische Phase mit Problemen der psychosexuellen Identität	112
1.2.2. Anal-sadistische Phase mit Problemen von Wert und Macht	113
1.2.3. Orale Phase mit Problemen des Aktzeptiertseins schlechthin	114
2. Zwischenbetrachtung	117
2.1. Merkmale der Institutionalisierung	117
2.2. Struktur und Funktion bzw. der paradoxe Charakter der Erpressung	118
3. Öffentliche suizidale Erpressungsvarianten	120
3.1. Die öffentlich-altruistische Erpressung	121
3.2. Die öffentlich-egoistische Erpressung	123
4. Der Hungerstreik als institutionalisierte Erpressungsvariante	124
4.1. Exkurs: Der Vorläufer des Hungerstreiks - Gandhis Strategie	126
4.2. Der institutionalisierte Appell als Medium für die Erpressung	127
4.3. Exkurs: Hungerstreiks und Fasten im Spiegel der Presse	128
4.3.1. Die Hungerstreiks der IRA- und RAF-Häftlinge	129
4.3.2. Das Problem der Erpressung	132
4.3.3. Das Problem der künstlichen Ernährung	132
5. Zusammenfassung	132
	134

IV. Geschlechterstereotypen und soziale Bedeutung	137
1. Einführung und Problemstellung	137
2. Geschlechterstereotypen	143
3. Geschlechtstypische Kommunikation	151
4. Das Bild psychischer und physischer Krankheit	156
5. Das Paradox geschlechtstypischer Attribuierung	159
6. Emanzipation und Individualität	163
7. "Umkehrung" der Geschlechterstereotypen	166
8. Individuelles und gesellschaftliches Aktivitätsniveau	169
9. Zusammenfassung und Einschätzung	172
V. Zum Problem von Devianz	175
1. Der Suizidversuch	177
1.1. Strukturbedingungen von Sozialität	177
1.2. Hilfloosenrolle und Krankheit als soziale Rolle	180
2. Die Institution sozialer Hilfeleistung	186
3. Zusammenfassung und Einschätzung	192
VI. Zusammenfassung	193
Literatur	197
Danksagung	213